

# Stiftung aktuell



Besuch im MMK, Frankfurt (Foto: Andreas Reeg)

## Höhere Ausschüttung Jahresabschluss 2004 und Ausblick

Im vergangenen Jahr wurden erstmals Projekte der Praunheimer Werkstätten gGmbH (pw<sup>o</sup>) aus Mitteln der Stiftung Praunheimer Werkstätten unterstützt. Die 2004 ausgeschütteten Gelder in Höhe von 19.000 € dienten zur Finanzierung unterschiedlicher Vorhaben in Wohneinrichtungen und Werkstätten. Für 2005 hat der Vorstand der Stiftung beschlossen, die Arbeit der pw<sup>o</sup> mit insgesamt 36.172,46 € fördern. Den höchsten Förderbetrag erhält die Werkstatt Praunheim für die Erneuerung des Speisesaals, aber auch die Werkstätten in Fechenheim und Höchst erhalten Gelder. Außerdem werden vier Wohneinrichtungen aus den Erträgen der Stiftung bezuschusst.

### Jahresabschluss 2004

Die Stiftung Praunheimer Werkstätten wurde zum 31. Dezember 2004 von der vom Kuratorium der Stiftung Praunheimer Werkstätten bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDS Organisations- und Revisionsgesellschaft mbH überprüft. Das Stiftungsvermögen betrug zu diesem Zeitpunkt 632.052,59 €.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die es möglich gemacht haben, das Stiftungsvermögen auszubauen: Zustifterinnen und Zustifter trugen dazu bei, dass Projekte wie die Erweiterung von Wohnheimen, Ausbau und Entwicklung der Werkstätten etc. gefördert werden konnten. So wurde etwa mit Hilfe der Stiftung in der Tagesförderstätte in Höchst ein dringend benötigter Fußboden angeschafft.

Neben den Zustifterinnen und Zustiftern sollen hier auch die Künstlerinnen und Künstler der pw<sup>o</sup> erwähnt werden. Bildverkäufe und der rege Zuspruch, den der pw<sup>o</sup>-Kunstkalender findet, haben dazu beigetragen, das Stiftungsvermögen zu vergrößern.

*weiter auf Seite 2 »*

## Inhalt

- **Förderprojekte 2005**  
So will die Stiftung unterstützen  
» Seite 2
- **»Seitenwechsel«**  
Von der Kanzlei in die Werkstatt  
Praunheim: Interview mit Egon Strätz  
» Seite 3
- **Mehr Kunst bei pw<sup>o</sup>**  
Neu: Postkarten-Booklet und  
pw<sup>o</sup>-Kunst im Internet  
» Seite 4
- **»Der Kameruner Indianer«**  
Helmut Belloff unterstützt mit dem  
Verkauf seines Erinnerungsbuches die  
Stiftung Praunheimer Werkstätten  
» Seite 5
- **pw<sup>o</sup>-Feste im Jahreslauf**  
Eine Vorschau für 2005  
» Seite 6
- **15 Monate auf hoher See**  
Die Fundraising-Managerin der Stiftung  
segelt um die halbe Welt  
» Seite 7
- **Praktikumsplätze gesucht**  
Werkstattbeschäftigte suchen Firmen, bei  
denen sie ein Praktikum ableisten können  
» Seite 8



» Fortsetzung »Höhere Ausschüttung«

Der Dank der Stiftung gilt auch den Richterinnen und Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten, die mit der Verhängung von Bußgeldern zu Gunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten geholfen haben, das Stiftungskapital anwachsen zu lassen. Einnahmen in Höhe von 82.106,43 € sind auf Bußgelder zurückzuführen.

Besonders erwähnt werden soll der Sommerworkshop 2004, bei dem elf Menschen eine Woche lang kreativ tätig waren. Dieser Mal-Workshop unter professioneller Anleitung konnte zu 100% aus Spendeneinnahmen finanziert werden und erfuhr eine durchweg positive Resonanz.

Der Jahresüberschuss, den die Stiftung 2004 erwirtschaftet hat, beträgt 43.345,43 €. Dabei wurden 12.925,31 € durch Zinsen erwirtschaftet.

Die Stiftung der Praunheimer Werkstätten dankt allen, die sie nach ihren Möglichkeiten unterstützt haben. Viele haben geholfen, das Fundament der Stiftung aufzustocken, um so Projekte durch den Ertrag der Vermögensverwaltung zu finanzieren. Auf dieser Basis kann die Stiftung weiterhin und zunehmend einen wesentlichen Beitrag zur Beschäftigung und Betreuung von Menschen mit Behinderung leisten. ■

### Neuer Fußboden durch Stiftungsgelder

Im Spätsommer des letzten Jahres konnte mit Unterstützung der Stiftung Praunheimer Werkstätten der Fußboden in den Räumen der Tagesförderstätte der Werkstatt Höchst erneuert werden. Den mehr als 20 Jahre alten, bereits erheblich verschlissenen Belag ersetzte ein freundlicher, roter PVC-Boden.

Durch die Renovierung des Pflegebades war der alte Belag noch mehr in Mitleidenschaft gezogen und eine Erneuerung um so dringlicher geworden. Dank der Stiftung Praunheimer Werkstätten ist die Atmosphäre in der Tagesförderstätte nun wohnlicher geworden – ein wichtiger Umstand für die Betreuung der schwer pflegebedürftigen Menschen, die sich oft den ganzen Tag in den Räumen der Förderstätte aufhalten. ■

## Stiftung unterstützt pw<sup>o</sup> Förderprojekte 2005

Der Vorstand der Stiftung Praunheimer Werkstätten hat beschlossen, für das Jahr 2005 einen Gesamtbetrag von 36.172,46 € auszuschütten. Folgende Maßnahmen sollen unterstützt werden:

### Werkstatt Praunheim

Erneuerung des Speisesaals 14.900,00 €

---

### Werkstatt Fechenheim

Bepflanzung des Innenhofs 4.000,00 €

---

### Werkstatt Höchst

Anschaffung einer Küchenzeile  
für die Tagesförderstätte 2.000,00 €

---

### Wohnanlage Praunheimer Mühle

Anschaffung einer Küche  
für das Geschäftshaus 4.000,00 €

---

### Wohnanlage Am Wendelsgarten

Anschaffung einer Couchgarnitur 3.000,00 €

---

### Wohnanlage Hohemarkstraße

Anschaffung von 20 neuen Stühlen 2.500,00 €

---

### Wohnanlage Starkenburgerstraße

Anschaffung 10 neuer Stühle  
und eines Tisches 3.000,00 €

---

### Altentagesstätte

Anschaffung einer neuen Couchgarnitur 2.772,46 €

---

### Gesamtausgaben

**36.172,46**

In der nächsten Ausgaben von Stiftung Aktuell werden wir Sie über die Durchführung der Maßnahmen informieren. ■



Tue Gutes und rede darüber

## Der andere Blick: »Seitenwechsel«

**Egon Strätz ist Wirtschaftsmediator und Partner einer Steuerberaterkanzlei in Bad Vilbel mit 20 Beschäftigten. Im Herbst 2004 entschloss er sich zu einem »Seitenwechsel«: Eine Woche lang hospitierte er in verschiedenen Produktionsbereichen der Werkstatt Praunheim. Stiftung aktuell befragte Herrn Strätz zu seiner Motivation und seinen Erfahrungen.**

*Herr Strätz, wie kamen Sie auf den Gedanken, für eine begrenzte Zeit in einem gänzlich anderen Umfeld zu arbeiten?*

Den unbestimmten Wunsch, mal über die eigene Hutschnur zu blicken, gab es schon länger. Dann entdeckte ich das Buch »Seitenwechsel« – eine Schweizer Publikation, die Führungskräfte in der Wirtschaft ermuntern möchte, jeweils eine Woche lang in einer sozialen Institution zu arbeiten. Die in dem Buch beschriebenen, überaus positiven Erfahrungen der "Seitenwechsler" veranlassten mich, endlich selbst in dieser Richtung aktiv zu werden.

*Sie haben sich also an die Schweizer Trägersgesellschaft gewandt, die solche »Seitenwechsel« betreut?*

Nein. Ich dachte mir, dass kannst Du auch allein organisieren. Ich kam dann auf die Praunheimer Werkstätten. Wobei ich über diese Einrichtung zunächst nicht viel wusste. Nur das von pw<sup>o</sup> hergestellte Holzspielzeug war mir ein Begriff. Wir verschenken es in der Kanzlei als kleine Aufmerksamkeit an Mandanten, was immer sehr gut ankommt. Als ich eine Ausstellung mit Werken von pw<sup>o</sup>-Beschäftigten besuchte, die einer unserer Mandanten initiiert hatte, entstand schließlich die Idee, bei den Praunheimer Werkstätten im Produktionsbereich zu hospitieren. Über Frau Stappelton von der Stiftung Praunheimer Werkstätten bekam ich dann Kontakt zu einer Werkstatt.

*Wo sind Sie für Ihre Hospitationswoche untergekommen?*

Ich war in der Werkstatt Praunheim. Dort habe ich in der Druck-Abteilung und in der Schreinerei mitgearbeitet.

*Das heißt, Sie haben nicht schauend dabei gestanden, sondern richtig mit angepackt?*

Das war mein Wunsch gewesen, und so lief es auch in der Woche. Ich bin morgens wie alle regelmäßig zur Arbeit gekommen, habe beim Drucken und Verpacken der Kunstpostkarten geholfen und war auch in der Spielzeugherstellung beschäftigt. Mittagessen gab es in der Kantine der Werkstatt, und Feierabend war zusammen mit meinen Arbeitskolleginnen und Kollegen.

*Wenn Sie auch in der Spielzeugproduktion waren, dann konnten Sie Ihre eigenen Mandantengeschenke mit herstellen?*

Ja, genau – sogar ganz direkt: Unser Steuerbüro wollte diesmal zu Weihnachten »Tatzelwürmer« aus der pw<sup>o</sup>-Kollektion an die Mandanten verschenken; die Kapazitäten in der Spielzeugherstellung der Werkstatt Praunheim waren aber dermaßen ausgelastet, dass es für die rechtzeitige Lieferung schlecht aussah. Meine Mithilfe hat dann durchaus dazu beigetragen, den Auftrag der Firma Strätz wie vereinbart abzuwickeln.



Arbeiten in der Druckwerkstatt

*Wie war Ihr Kontakt zu den Beschäftigten und den Betreuern der Werkstatt?*

Rundum positiv. Die Beschäftigten kamen mir sehr offen und freundlich entgegen, und ich hatte in der Woche eine Reihe interessanter Kontakte. Auf Seiten des Betreuungspersonals gab es zunächst ein wenig Skepsis: Warum macht der das? Kommt als Steuerberater zu uns in den Betrieb, um hier zu

*Fortsetzung nächste Seite »*





arbeiten? – Da musste ich natürlich erstmal erklären, wie es zu dieser Hospitation kam.

### *Welche bleibenden Eindrücke haben Sie aus der Woche bei pw° mitgenommen?*

Ich hatte bis zu meiner Hospitation eine recht diffuse Vorstellung von einer Werkstatt für behinderte Menschen, dachte mehr an eine Art Beschäftigungstherapie, in der nur ein bißchen »gebastelt« wird. Umso überraschter war ich, einen komplexen Produktionsbetrieb vorzufinden. Beeindruckend war für mich, dass dort ohne Hektik und ohne Druck gearbeitet wird. Das wirkt sich auf die gesamte Atmosphäre des Betriebs aus und hatte auf mich eine wohltuende Wirkung. Ich war sehr beeindruckt davon, dass man mit behinderten Menschen produktiv zusammen arbeiten kann und dies auf einer Basisierung hoher gegenseitiger Achtung, Verlässlichkeit und Vertrautheit. Meine besondere Hochachtung gilt in diesem Zusammenhang den Betreuern: Wie sie es schaffen, den Spagat zwischen nötiger Zuwendung für die Beschäftigten und den Erfordernissen der Produktion zu meistern, die Menschen mit Behinderungen zu achten, und dabei noch ausgeglichen und freundlich bleiben, hat mich nachhaltig beeindruckt. Die Arbeit, die in den Werkstätten geleistet wird, ist absolut unterstützenswert und darf nicht durch finanzielle Engpässe gefährdet werden.

### *Haben sich Ihre Erfahrungen bei pw° auf Ihren beruflichen Alltag im Steuerbüro ausgewirkt?*

Sich selbst zu beurteilen, ist ja nicht ganz einfach. Von Kollegen und Freunden habe ich allerdings die Rückmeldung bekommen, ich wäre nun ausgeglichener, würde mich als Chef eher mal zurücknehmen können. Auf jeden Fall ist die Woche in der Werkstatt Praunheim für mich eine nachhaltig prägende Erfahrung. Ich kann jedem nur empfehlen, auch einmal so etwas zu tun. Ich selbst will mich in diesem Jahr wieder zum »Dienst« in der Werkstatt melden.

*Herr Strätz, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.*

### **Interviewpartner der nächsten Ausgabe**

Herr Majima von Ricoh Deutschland ■

## Kalender, Postkarten, Webgalerie Mehr Kunst bei pw°



Die »kleinen Brüder« des großen pw°-Kunstkalenders: ein Booklet mit 22 Kunstpostkarten.

### **Zwölf Künstlerinnen und Künstler der Praunheimer Werkstätten stellen im Kunstkalender 2006 erneut unter Beweis, auf welchem hohem Niveau in den Mal-Ateliers der pw° gearbeitet wird.**

Bilder in kräftigen Farben sind im Kalender 2006 ebenso vertreten wie zarte Bleistiftzeichnungen oder auch Werke in Collage-Technik. Sie sind Impression und Expression zugleich: Träume, Wünsche, Erlebtes und Gesehenes erhalten auf den zwölf Kalendermotiven ihren individuellen Ausdruck. Freunde des pw°-Kunstkalenders werden »alten Bekannten« aus den letzten Jahren wiederbegegnen, und es gibt natürlich neue Talente, die es zu entdecken gilt. Der Kalender 2006 wird bereits ab Juni 2005 lieferbar sein.

### **Neu: Kalendermotive zum Verschicken**

Zu dem exklusiven pw°-Kunstkalender im Format 49 x 50 cm, der bereits zum vierten Mal erscheint, gibt in diesem Jahr erstmalig eine Ergänzung: Das Booklet »pw°-Kunst auf Postkarten« enthält 22 Kunstkarten im Format 10 x 15 cm. Hier finden sich viele Motive, die in den bisherigen Kalendern erschienen sind. Für alle, die Freude an der Kunst haben und das Kartenschreiben mögen, präsentiert sich das Booklet als schöne Ergänzung zum Kunstkalender.



### Neu: die pw°-Webgalerie

Seit kurzer Zeit werden Werke aus den Mal-Ateliers der pw° auch im Internet präsentiert. Auf der Website der Praunheimer Werkstätten gGmbH gibt es jetzt eine »Webgalerie«. Sie finden Sie unter [www.pw-ffm.de/aktuell](http://www.pw-ffm.de/aktuell). In ihrer ersten Ausbauphase präsentiert die Galerie sechs Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken und stellt außerdem die Druckwerkstatt der Werkstatt Praunheim mit ihren hochwertigen Linoldruck-Karten vor.

Die Startseite der Webgalerie zeigt einen »Grundriss«, über den man per Mausklick zu dem jeweiligen Künstler bzw. der Künstlerin oder zur Druckwerkstatt gelangt. Dort kann man sich dann ausgewählte Werke anschauen. Über das Feature »Bild kaufen« gelangt man zu einem Anfrage-Formular, über das man bequem mit der Stiftung in Kontakt treten kann, um ein bestimmtes Werk zu erwerben. Auch für die Kunstdruckkarten der Druckwerkstatt gibt es diese Anfrage-Möglichkeit.

### »Originale« – die Ausstellung zum Kalender

Auch in diesem Jahr wird es eine Herbst-Ausstellung mit den Originalen der Kalenderwerke geben. In der »Galerie Wellness« in Frankfurt werden die Bilder der Künstlerinnen und Künstler in einer dreiwöchigen Vernissage präsentiert. Diese Veranstaltung ist erfahrungsgemäß von enormem Zuspruch durch Presse- und Öffentlichkeit geprägt. Hier kann man Kalender-Originale erwerben – und man erhält die Möglichkeit, mit den Künstlerinnen und Künstlern in direkten Kontakt zu treten. Bitte lassen Sie es uns wissen, wenn Sie zu dieser Ausstellung eingeladen werden möchten.

### Bestellen

Der Kalender 2006 und das Postkarten-Booklet sind ab Juni 2005 erhältlich und können bereits jetzt bestellt werden.

**pw°-Kunstkalender 2006**, 12 vierfarbige Monatsblätter, Format 49 x 50 cm: 25,- €

**pw°-Kunstpostkarten**, 22 Karten als Booklet, Format 10 x 15 cm: 8,- €

Stiftung Praunheimer Werkstätten

Tel. 069 - 95 80 26 37 · [stiftung@pw-ffm.de](mailto:stiftung@pw-ffm.de) ■

### Buchempfehlung

#### Hellmut Belloff: Der Kameruner Indianer

Hellmut Belloff, Jahrgang 1931, hat ein Buch über seine Kindheitserinnerungen geschrieben. Es war eine Kindheit unter dem Nationalsozialismus, eine Kindheit im Frankfurter Stadtteil »Gallus«, im Volksmund »Kamerun« genannt – wegen der vielen rußgeschwärzten Männer, die das Bild der Arbeitersiedlung prägten.

Diese Jugend spielte sich ab zwischen der Propaganda aus dem »Volksempfänger« und der Mitgliedschaft in der Hitlerjugend (man musste Mitglied sein, wollte man eine Lehrstelle bekommen). Als Kind erlebt Belloff die Bombennächte, muss die Kinderlandverschickung mitmachen, entgeht als Dreizehnjähriger nur knapp dem Zwang, sich am sogenannten »Volkssturm« beteiligen zu müssen.

Beim Kauf über die Stiftung Praunheimer Werkstätten gehen 3,- € des Verkaufspreises an die Stiftung.

Hellmut Belloff:  
Der Kameruner Indianer.  
Eine Kindheit im Dritten Reich.  
175 S., 8,90 €

Zu bestellen bei der Stiftung:  
Tel. 069 - 95 80 26 37  
[stiftung@pw-ffm.de](mailto:stiftung@pw-ffm.de)







Zeit zu feiern

# Frühling, Sommer, Herbst, Musik

Miteinander zu feiern, ist ein fester Bestandteil der »pw°-Kultur«. Auch in diesem Jahr laden die Werkstätten Fechenheim, Praunheim und Höchst zum Besuch der traditionellen Frühlings-, Sommer- und Herbstfeste ein.

Daneben möchten wir Sie auf die Ausstellung »Die Originale« aufmerksam machen. Sie findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt und ist damit auch auf dem Weg, zu einer »Tradition« zu werden. Im Zentrum dieser Ausstellung stehen jene Original-Werke, die als Monatsmotive im Kalender 2006 zu

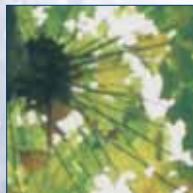
sehen sind. Die beeindruckende Werkschau aus den Mal-Ateliers der pw° fand im letzten Jahr großen Anklang. Bei dieser Gelegenheit können Kalender-Originale oder andere Bilder auch erworben werden.

Zum Jahresausklang soll wieder das inzwischen bestens eingeführte Konzert »Klassik in Praunheim« stattfinden. In der Ambiente der Auferstehungskirche in Frankfurt-Praunheim werden hochkarätige Musiker zu Gunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten spielen.



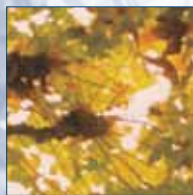
## *Frühlingsfest in Fechenheim*

Samstag, 04. Juni 2005  
Werkstatt Fechenheim  
Wächtersbacher Straße 91  
60386 Frankfurt-Fechenheim



## *Sommerfest in Praunheim*

Samstag, 25. Juni 2005  
Werkstatt Praunheim  
Alt Praunheim 2  
60488 Frankfurt-Praunheim



## *Herbstfest in Höchst*

Samstag, 10. September 2005  
Werkstatt Höchst  
Höchster Bahnstraße 2  
65929 Frankfurt-Höchst



## *Kalender-Originale*

15. September bis 11. Oktober 2005  
Vernissage am 15.10.05 · 18.00 Uhr  
Galerie Wellness · Antoniterstraße 15  
65929 Frankfurt-Höchst



## *Klassik in Praunheim*

Konzert in der Vorweihnachtszeit  
Auferstehungskirche  
Graebestraße 8  
60488 Frankfurt-Praunheim



## Fundraising-Managerin auf hoher See

# Einmal um die halbe Welt



**Am 04. April fand der »Abschied auf Zeit« von Regina Stappelton statt. Rund 70 Kollegen, Freunde und Bekannte waren gekommen, um sich von ihr zu verabschieden und alles Gute zu wünschen. Regina Stappelton hat als Fundraising-Managerin die Stiftung Praunheimer Werkstätten aufgebaut. In den nächsten 16 Monaten**

**wird sie für »ihre« Stiftung nicht zur Verfügung stehen – mit einem Segelboot wird sie von Australien über Südamerika bis nach Europa fahren und sich damit einen Lebenstraum erfüllen.**

Zufällig entdeckte Regina Stappelton die Anzeige eines Schiffeigners im Internet. Der suchte einen erfahrenen Skipper, um sein Schiff von Australien nach Europa überführen zu lassen. Nachdem sie die Anzeige gesehen hatte, stand fest: »Damit erfülle ich mir einen Kindheitstraum«.

Regina Stappelton bewarb sich und bekam den Zuschlag. Voraussichtlich 16 Monate wird sie nun unterwegs sein und dabei mit dem Schiff eine Strecke von gut 17.000 Seemeilen zurücklegen (das entspricht etwa 31.484 Kilometern). Sie muss diese enorme Strecke jedoch nicht ganz alleine bewältigen: Zwei Mitsegler, die sich die Gesamtfahrt teilen, begleiten sie auf Teilstrecken. Der Windjammer »Wado Ryu« kann pro Tag etwa 100 Seemeilen zurücklegen.

Päckchen versenden, Medikamente für den Notfall organisieren, Rettungskurse wahrnehmen, Reisedokumente beantragen, Krankenversicherung beschaffen – die Checkliste der Segelvorbereitung war lang. Doch schließlich war alles Notwendige organisiert, und mit dem Flugzeug ging es am 05. April endlich los nach Australien.

### Leinen los!

Dort gilt es zunächst, das 12 Meter lange Schiff in der Werft von Brisbane auf Vordermann zu bringen. Im Anschluss daran beginnt der eigentliche Segeltörn: entlang an der

australischen Küste nach Cairns und Darwin. Und dann hinaus aufs offene Meer, auf den indischen Ozean. Die Route führt weiter zu den Christmas Islands und Cocos Keeling, von dort auf die Inseln Réunion, Mauritius und Rodriguez. Durban und Kapstadt sind die nächsten Ankerziele auf dem südafrikanischen Festland. Alleine die Überfahrt von Cocos Keeling nach Durban beträgt 7.100 km.

Die nächste längere Passage führt Regina Stappelton über den Atlantik, von Kapstadt nach Rio de Janeiro. »Wenn alles klappt«, schwärmt sie, »dann kann ich zur Faschingszeit in Rio sein und den brasilianischen Karneval einmal wahrhaftig miterleben«.

Im letzten Abschnitt der Reise geht es zu den Kapverdischen Inseln. Das Ziel sind voraussichtlich die Azoren, geplante Ankunftszeit dort: Sommer 2006. Dann wird Regina Stappelton nach Frankfurt zurückkehren und ihre Stelle als Referentin für Fundraising bei den Praunheimer Werkstätten wieder übernehmen.

### Wado Ryu online

»SOS – Stappelton On Sea« ist die Homepage betitelt, die Kolleginnen und Kollegen zum Abschied gestaltet haben. Unter <http://stappelton.st.funpic.de> erhält man Informationen rund um das Schiff, die Route und die Crew. Die Technik ermöglicht es, dass der Kontakt mit Regina Stappelton in den kommenden 16 Monaten auch zum anderen Ende der Welt bestehen bleibt. Im Logbuch auf ihrer Homepage können alle Interessierten online verfolgen, wo sich die »Wado Ryu« gerade befindet. Über das Gästebuch der Website kann man der Besatzung eine Nachricht übermitteln.

»Wado Ryu« – das bedeutet »Der friedliche Weg«. Eine friedliche Reise, Gesundheit und Kraft wünscht »Stiftung aktuell« Regina Stappelton für ihre lange Segeltour.

### Vertretung für die Stiftung

Für die Dauer der Abwesenheit der bisherigen Fundraising-Managerin hat die pw<sup>o</sup> eine Vertretung organisiert: Sandra Heep betreut in dieser Zeit die Stiftung hinsichtlich Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. ■



Für Werkstatt-Beschäftigte

## Praktikumsplätze gesucht

**Zum Auftrag der Werkstätten für behinderte Menschen gehören die berufliche Qualifizierung und die Integration der Beschäftigten in den 1. Arbeitsmarkt. Ein erster Schritt, bei dem Werkstattbeschäftigte die Arbeitsbedingungen außerhalb »ihrer« Werkstatt kennenlernen können, ist die Ableistung eines Praktikums in einem Betrieb des 1. Arbeitsmarktes.**

Ein derartiges Betriebspraktikum erfüllt mehrere Funktionen: Es bietet dem Praktikanten oder der Praktikantin Gelegenheit, neue Betätigungsfelder kennenzulernen; und es kann ein Test sein, der die Grenzen, aber auch die Ressourcen für die Beschäftigung in einem regulären Arbeitsverhältnis zeigt.

Unter Umständen wird nach einem Praktikum ein sogenannter »Beschäftigungsvertrag« geschlossen: Die Firma stellt den ehemaligen Praktikanten für i.d.R. ein Jahr an. In dieser Zeit bleibt der nun auf dem 1. Arbeitsmarkt Beschäftigte Angehöriger der Praunheimer Werkstatt und wird auch weiterhin betreut. Letztes Ziel ist dann eine Festanstellung, die mit einer 10jährigen finanziellen Förderung durch das Integrationsamt des LWV verbunden ist.

Im letzten Jahr konnte der Integrationsfachdienst 28 Beschäftigte der Praunheimer Werkstätten in Praktika vermitteln. Das Spektrum der Betriebe reichte von Büroarbeiten im Flughafenbereich über Tätigkeiten im Bankengewerbe bis zum Kennenlernen der Arbeit in einer Metzgerei.

Für das laufende Jahr sucht die pw° noch weitere Praktikumsplätze für Werkstattbeschäftigte. Besonders für den Bürobereich besteht großes Interesse. Die Praktikantinnen und Praktikanten werden durch eine »Fachkraft für Praktikums- und Arbeitsvermittlung« des Integrationsfachdienstes betreut. Am Ende des Praktikums findet eine Auswertung statt. Ein Praktikum soll i.d.R. drei Wochen dauern, kann aber auch verlängert werden.

Firmen, die Praktikumsplätze anbieten möchten, wenden sich bitte an folgende Adresse:

Integrationsfachdienst  
Doris Thorn-Köppel · Tel. 069 - 75 80 79 36  
doris.thorn-koepfel@frankfurter-verein.de

Nachlassregelung · Steuervorteile

## Informationen für Zustifter

### In die Zukunft wirken



Sie können die Stiftung Praunheimer Werkstätten schon zu Lebzeiten unterstützen. Oder Sie treffen vielleicht entsprechende Regelungen für Ihren Nachlass. Was Sie dabei beachten müssen, erfahren Sie aus unserer kostenlosen Broschüre »Erbschaft – Den Nachlass regeln«. Erhältlich bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten.

### Stiftung und Steurrecht



Stifterisches Engagement wird von der Gesellschaft steuerlich begünstigt. Über die steuerlichen Aspekte des Zustiftens wie auch die Möglichkeiten, eine eigene Stiftung zu gründen, informiert Sie ausführlich unsere Broschüre »Stiftungen – In die Zukunft wirken«. Sie ist kostenlos bei der Stiftung Praunheimer Werkstätten erhältlich. ■

### Stiftung aktuell · Rundbrief der Stiftung Praunheimer Werkstätten

Stiftung Praunheimer Werkstätten  
Krautgartenweg 1 · 60439 Frankfurt am Main

Ihre Ansprechpartnerin: Sandra Heep

Telefon: 069 / 95 80 26 - 37 · Fax: 069 / 95 80 26 - 29  
stiftung@pw-ffm.de · www.pw-ffm.de

ViSdP: Wolfgang Rhein